Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 18 (1942-1943)
Heft: 12

Artikel: Wohnratschläge
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1066780

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WOHN-RATSCHLÄGE

Hier einige grundsätzliche Ratschläge, die der Werkbund für die Anschaffung der Wohnungseinrichtung gibt. Sie sind der Broschüre « Gut wohnen » (Verlag B. Wepf & Co., Basel) entnommen.

Stühle

Die Sitzhöhe der Stühle betrug früher gegen 50 cm, bei einzelnen Modellen, wie etwa den Stabellen, oft noch mehr. Sie ist in den letzten Jahrzehnten andauernd verringert worden und beträgt heute noch 42 bis 45 cm. Auch die Sitzfläche wird heute ohne Nachteil knapper gehalten; durch sorgfältiges Auswägen der Verhältnisse wird trotz geringeren Ausmaßen die gewünschte Bequemlichkeit doch erreicht. Wichtig dabei ist die Form der Lehne. Sie kann beim Maschinenprodukt ohne großen Aufwand stärker geschweift werden, während der schreinermäßig zusammengefügte Stuhl, wenn er nicht sehr teuer werden soll, aus Stücken besteht, die nicht viel von der geraden Linie abweichen.

Die Forderung nach einheitlicher Formgebung der Sitzmöbel im gleichen Raum besteht nicht mehr. Es lassen sich verschiedene Modelle nebeneinander verwenden, ohne die einheitliche Wirkung zu beeinträchtigen.

Tische

Beim Eßtisch richtet sich die Größe der Tischplatte nach der Zahl der essenden Personen, wobei eine Breite von je 60 cm nötig ist. Mit der Zugabe für Schüsseln und Platten kommen wir auf eine Tischfläche von mindestens 60 × 60 cm für zwei Personen, 80 × 80 cm für vier und 80 × 120 cm für sechs Personen. Werden alle vier Seiten je 120 cm lang gemacht, so ergeben sich acht Plätze. Diese Maße haben sich als Normen bewährt; bei nicht zu knappen Raumverhältnissen geht man aber gerne darüber hinaus, indem man die Seitenlänge bei quadratischen Tischen größer wählt, oder dem länglich-rechteckigen Tisch eine gestrecktere Form gibt. Für sechsplätzige Tische wird beispielsweise die Plattengröße 75 × 150 cm an die Stelle des etwas langweiligen Formates 80 × 120 cm treten.

Die Höhe der Tischplatte steht in engem Zusammenhang mit der Sitzhöhe der zugehörigen Stühle. Die früher übliche Höhe für Eßtische, 80—83 cm, ist reduziert worden auf durchschnittlich 75 cm. Schreibtische sind etwa 72 cm hoch, in besonderen Fällen wird für beide Arten bis auf 70 cm heruntergegangen. Für Teetische schwankt die Höhe zwischen 56 und 60 cm.

Schränke

An die Stelle des mächtigen Familienerbstückes sind Modelle getreten, die weniger repräsentieren, die aber präzise Forderungen an den Gebrauch erfüllen. Die Maße werden durch den jeweiligen Gebrauchszweck festgelegt; sie sind entsprechend den viel kleineren Zimmern und Wohnungen knapp geworden. Wir bestimmen die Höhe des Kleiderschrankes oder die Tiefe der Kommodenschublade nicht mehr nach formalen Gesichtspunkten, sondern nach der Länge des längsten Kleides oder des zusammengelegten Wäschestückes. Dies bewirkt eine weitgehende Differenzierung der Maße, besonders der Schranktiefe. Ein Kleiderschrank muß, wenn er die Kleider an seitlich nebeneinanderhängenden Bügeln aufnehmen soll, 58—60 cm tief sein. Beim Wäscheschrank ist eine Tiefe von 50 cm ausreichend, während der Geschirr-

schrank 40 oder sogar nur 35 cm tief sein kann.

Wohnzimmer

Das neuzeitliche Wohnzimmer ist gekennzeichnet durch seine Wandelbarkeit. Es kann den jeweiligen persönlichen Wünschen und den räumlichen Verhältnissen angepaßt und nach Bedarf, zum Beispiel bei Wohnungswechsel, umgestaltet werden. Es existiert kein festes Schema für die Art und die Zahl der Möbel, wie etwa beim alten « Salon »; weil die einzelnen Stücke nicht umfangreich sind, können sie auf verschiedene Art zu Gruppen zusammengestellt werden. Auf Repräsentation wird bewußt verzichtet; es ist alles auf Bequemlichkeit und Entspannung eingestellt. Ohne Bedenken verwendet man verschiedene Möbeltypen und Holzarten; man kombiniert etwa ungleiche Sitzmöbel aus Stahlrohr mit einem besonders kostbar gearbeiteten Schreibmöbel aus edlem Holz. Teppiche, Bilder oder alte Möbel helfen mit, dem Ganzen eine bestimmte Haltung zu geben und das Persönliche der Zusammenstellung zu unterstreichen.

Bücherregale werden so leicht und anspruchslos als möglich gebaut. Jeder Aufwand an teuren Hölzern oder zusätzlichen Formen ist hier überflüssig. Beim gefüllten Bücherregal sind die Bücher die Hauptsache. Verglaste Bücherschränke sind nur für ganz kostbare Bücher nötig. Seit der Erfindung des Staubsaugers ist der Staub kein gefürchteter Feind mehr.

Eßzimmer

Beim Eßzimmer herkömmlicher Art stehen die Schrankmöbel an den Längswänden und der Tisch in der Mitte. Diese Anordnung gibt sich ohne weiteres bei genügend großen Zimmern. Damit zwischen den Möbeln genügend Abstand bleibt, ist für diese Aufstellung eine Raumbreite von etwa vier Metern erforderlich. Bei geringerer Breite bleibt kein Bewegungsraum für die Bewohner. Man muß sich dann zwischen dem Buffet und den Stühlen hin-

Wir reinigen ALLES
Kleider, Uniformen, Teppiche, Vorhänge, Tischdecken. Rasche und zuverlässige Bedienung zu vorteilhaftesten Preisen. Im Zeichen der Textilkarte sind Reinigen und Färben ein Gebot der Stunde.
FÄRBEREI MURTEN IN MURTEN

KOPF-oder..
Zahnweh, Rheumatismus, Menstruationsbeschwerden, Fieber oder Grippe-Erscheinungen,
dagegen nehmen Sie sofort
CACHETS FAIVRE
In allen Apotheken
1 cachet 0.25 4 cachets 0.75 12 cachets 2.—

Bei Verstopfung

ist nicht nur die Verdauung gestört, auch das Blut wird vergiftet. Kopf- u. Kreuzschmerzen, Hämorrhoiden, Übelkeit, bleicher u. unreiner Teint sind die Folge. Man fühlt sich müde und verdrossen, älter als man ist. Da hilft Darmol, denn es wirkt verläßlich u. mild – schmeckt wie Schokolade. Darmol, das Abführmittel der Familie, ist auch sehr sparsam und preiswert. In allen Apotheken erhältlich. Fr. 1.20

DARMOL

SCHULEN UND INSTITUTE

INSTITUT LÉMANIA

Beherrschung der franz. Sprache. Aneignung kaufmännischer Kenntnisse. Vorteilhafte Pauschalpreise für individuelle Programme. Ferienkurse. Maturität.

LAUSANNE

Soziale Frauenschule Genf

(vom Bunde subventioniert)

Winter-Semester: Oktober bis März.
Allgemeine höhere Bildung. Berufliche Ausbildung für soziale Fürsorge: Jugendfürsorgerinnen, Anstaltsleiterinnen, Sekretärinnen, Bibliotheksgehilfinnen, Laborantinnen.
Programm (50 Rp.) und Auskunft: Malagnou 3
Pension und Haushaltungskurse und Ausbildung von Hausbeamtinnen im «Foyer» der Schule (Villa mit Garten).

Die Schule der erfolgreichen Jugend für Maturität, Technik und Berufswahl

Institut Juventus Zürich

90 Fachlehrer *Uraniastraße 31-33*

NEU: *Schule für Arztgehilfinnen und Laborantinnen.*

Institut auf dem Rosenberg St. Gallen

Knaben Landschulheim in id. Höhenlandschaft über

Alle Schulstufen. Maturitätsrecht. Handelsabteilung. Vorbereitung auf Handelshochschule. E.T.H., Universität, Technikum. Verkehrsschule. Einzig. Institut mit staatl. Sprachkursen. Offiz. französ. u. engl. Sprachdipl. Spezielles Schulheim f. Jüngere.
PÄDAGOGISCHE RICHTLINIEN: Ziel: Erziehung lebenstücht. Charaktere. Methode: Größtmögliche Individualisierung in beweglichen Kleinklassen. Prosp. u. Beratung durch die Direktion

durchzwängen. Die Reinigung wird erschwert; auch sind die Möbel ständig in Gefahr, beschädigt zu werden. Diese Nachteile werden vermieden, wenn der Tisch mit einer Schmalseite an einer der Wände aufgestellt wird. Der Tisch kann dann allerdings nur noch an drei Seiten besetzt werden. Bei normaler Eßtischgröße von 80 × 120 cm geht ein Eßplatz verloren; für durchschnittliche Verhältnisse sind die verbleibenden fünf Eßplätze aber ausreichend. Wenn ein quadratischer Tisch von 120 cm Seitenlänge verwendet wird, ist die Aufstellung an der Wand besonders günstig; es haben dann immer noch sechs Personen Platz. In beiden Fällen wird man bei größerer Personenzahl den Tisch soweit von der Wand wegrücken, daß die vierte Seite frei wird, wobei sich sechs, respektive acht Eßplätze ergeben.

Bei runden Tischen ist die Aufstellung abseits von den Wänden gegeben.

Der Eßtisch außerhalb der Zimmermitte hat die Verwendung der Sitzbank, eines als bäuerlich geltenden und aus der bürgerlichen Wohnung verschwundenen Möbels, wieder möglich gemacht. Sitzbänke sind heute sehr beliebt geworden, entweder parallel der Längsseite des Tisches als Langbank, oder aber, bei Stellung des Tisches in einer Raumecke, als Eckbank mit zwei rechtwinklig aneinanderstoßenden Schenkeln.

Lampen

Die fest angebrachte Lampe in der Deckenmitte ist für viele Verwendungen nicht mehr die Norm. Besonders in kleineren Räumen wird auf die Deckenbeleuchtung verzichtet und statt dessen an geeigneter Stelle eine Wandbeleuchtung angebracht. Dadurch kann in der Küche der Arbeitsplatz, im Badezimmer die Toilette mit dem Spiegel, im Wohnzimmer der Schreibplatz oder die Leseecke gut beleuchtet werden. In größeren Räumen wird man solche Platzbeleuchtungen neben der Allgemeinbeleuchtung zusätzlich anbringen.